

Leseprobe zu



Wenzel

Das Recht der Wort- und Bildberichterstattung

Handbuch des Äußerungsrechts

6. neu bearbeitete Auflage, 2018, rd. 1200 Seiten, gebunden, Handbuch, 170x240 mm

ISBN 978-3-504-15675-6

179,00 €

Vorwort

Karl-Egbert Wenzel hatte im Jahr 1967 die 1. Auflage dieses Buches allein verfasst und bis zur 4. Auflage allein fortgeführt. Vor nunmehr 20 Jahren ist er verstorben. Die 5. Auflage wurde durch Autoren aus „seinem Büro“ allein fortgeführt.

Für die vorliegende 6. Auflage konnte als weiterer Autor Herr Professor Dr. Karl-Nikolaus Peifer von der Universität zu Köln gewonnen werden. Er hat im Rahmen der Neuauflage die Einleitung, Kapitel 1 bis 3, 5, in Kapitel 8 die Darstellung zu den Bildnissen aus dem Bereich der Zeitgeschichte und den ganz überwiegenden Teil des Kapitels 10 übernommen, sowie die aktualisierende Überarbeitung des Kapitels 13, nachdem Dr. Waldemar Gamer im September 2016 verstorben ist.

Seit dem Erscheinen der 5. Auflage sind 15 Jahre vergangen. Die Zeit ist geprägt durch den digitalen Wandel, der auch die Medienwelt verändert hat. Dies hat naturgemäß Auswirkungen auf die Gesetzgebung und Rechtsprechung. Auch die Rechtsprechung des EGMR nimmt zunehmend Einfluss auf das nationale Recht. Hinzu kommen die im Übrigen vielfältigen Fortentwicklungen des Äußerungsrechts, auch durch den wachsenden Einfluss des Datenschutzes. Die Fülle des seit Erscheinen der letzten Auflage zu berücksichtigenden Materials machte eine vollständige Neubearbeitung des Werkes erforderlich. Die Autoren behielten gleichwohl die bewährte Konzeption des Werkes bei. Im Interesse einer umfassenden Darstellung, in der auf möglichst viele Fragen eine Antwort zu finden sein soll, war es trotz des Bemühens um Kürze unvermeidlich, den Umfang des Werkes erneut anschwellen zu lassen.

Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur konnten allgemein bis Mai 2018 berücksichtigt werden. Für Kritik, Hinweise und Anregungen, die Sie dem Verlag unter lektorat@otto-schmidt.de übermitteln können, sind die Autoren stets dankbar.

Stuttgart, im Juli 2018

Emanuel H. Burkhardt